



Adrian Böhler

Leipzig, 15.11.2017

Antrag zur Mitgliederversammlung 2017

Sehr geehrtes Präsidium, werte Mitglieder,

Hiermit beantrage ich bis zum Rückrundenauftritt der Saison 2017/18 für den Bereich Gastronomie/Catering:

- Dauerhafte Schaffung eines Essenangebotes für Kinder
- Dauerhafte Schaffung einer vegetarischen Alternative – mindestens auf dem Grill, gerne auch darüber hinaus
- Dauerhafte Gewährleistung einer angemessenen Versorgung im Gästebereich
- Dauerhafte ausreichende und angemessene Bereitstellung von Verkaufswagen/Verpflegungsständen im Heimbereich
- Errichtung von speziell ausgewiesenen, gesicherten und markierten Spendentonnen für Pfandbecher, die erzielten Spenden können zweckgebunden für ausgewählte vereinsinterne Projekte verwendet werden

Sowie bis zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung:

- Vorlage eines öffentlichen und detaillierten Jahres- und Rechenschaftsberichtes (inklusive der Auswertung, ob eine externe Auslagerung des Caterings sinnvoll ist oder nicht)

Ausführung:

Es gibt viel worüber man sich als Mitglied in einem Fußballverein beschweren kann, miese Transferpolitik, zu lange Grashalme, zu teure Karten, zu schlechte Leistung, alkoholfreies Bier, Erfolglosigkeit und und und... Weswegen aber vermutlich die homogenste Masse bei unserem Club Mal für Mal aufbegehrt ist das Stadioncatering. Ein immerwährender Streit- und Kritikpunkt, welcher sich durch den gesamten Querschnitt unserer Fanlandschaft zieht, von Jung bis Alt, von Mann bis Frau, von Vielfraß bis Feinschmecker. Ständig schnappt man irgendwo an einer Ecke im Stadion auf: "Wäää, das Brötchen ist weeech.", "Die Roster ist kalt." oder "Das Bier schmeckt schal.", das sind definitiv keine Einzelfälle und man hört es auch nicht erst seit gestern. Also was kann man tun?

Anscheinend läuft hier etwas nicht so wie es sich der durchschnittliche Stadiongänger vorstellt und das ist ein Punkt an dem man ansetzen muss um sinnvolle Änderungen zu gestalten. Und dabei können durchaus beide Seiten Profiteur sein, der Fan durch ein besseres und breiteres Cateringangebot und der Verein durch deswegen erfolgte Mehreinnahmen im Versorgungsbereich. Ein besseres Beispiel für eine Win-Win-Situation fällt mir beileibe nicht ein. Dazu muss man allerdings grundlegend etwas an der Cateringstrategie ändern und das beginnt bei einer bisher völlig vernachlässigten Zielgruppe, nämlich Kindern! Und wie wir alle wissen bekommen diese meist ihren Willen, wenn sie auf der Karte Pommes rot-weiß, Kinderpunsch oder meinetwegen zur Abwechslung mal Zuckerwatte sehen. Sprechen wir doch einfach mal eine der Hauptzielgruppen unseres Vereins auch auf der gustatorischen Ebene mehr an! Außerdem wäre eine breitere Aufstellung des Cateringangebots wünschenswert, Currywurst, Langos oder auch mal einen Mottospieltag wenn es zum Beispiel gegen den BAK geht, einen mobilen Dönerwagen organisieren. Vielleicht auch wieder die Gulasch-/Erbsenkanone reaktivieren.

Sowie eine flächendeckende Getränkeversorgung auch bei schlechter besuchten Spielen. Auch hier ist eine gewisse Vielfalt erstrebenswert, gerade in den warmen Monaten wäre der schon einmal zum Sommersfest eingesetzte Ciderstand eine willkommene Abwechslung. Ebenso wie eine ähnliche Versorgung des Gästeblocks, gerade bei Spielen mit großen Gästefanszenen. Es ist Geld was einem verloren geht, wenn man nicht auf die anwesende Zielgruppe eingeht.

In diesem Sinne verbleibe ich hochachtungsvoll und mit blau-gelben Grüßen



Adrian Böhler